

PRESSEINFORMATION

Dem „Phantom Germanicus“ auf der Spur

Historiker und Archäologen tagten in Kalkriese und Osnabrück

Bramsche-Kalkriese / Osnabrück, den 3. Juli 2015

Auf die Spurensuche nach einer gewaltigen Militäraktion römischer Truppen im 1. Jahrhundert begaben sich Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden bei einem Symposium in Kalkriese und Osnabrück. „Phantom Germanicus. Eine wissenschaftliche Herausforderung“ hieß die gemeinsame Veranstaltung von Museum und Park Kalkriese, Universität Osnabrück und dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege, die aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur gefördert wurde.

Der römische Feldherr Germanicus hatte in den Jahren 14 bis 16 n. Chr. als Nachfolger des gescheiterten Varus acht Legionen ins heutige Nordwestdeutschland geführt. „Das waren alleine 50.000 Soldaten. Rechnet man Hilfstruppen, Versorgungstross und Logistik dazu, kommt man fast auf die doppelte Personenzahl“, so Dr. Stefan Burmeister, Kurator der Sonderausstellung „ICH GERMANICUS! Feldherr Priester Superstar“, die das Geschehen vor 2000 Jahren derzeit in Museum und Park Kalkriese beleuchtet. Wenn man diese Zahlen und die ausführlichen Schilderungen bei römischen Geschichtsschreibern betrachtet, erstaunt es, dass diese Feldzüge kaum archäologische Spuren hinterlassen haben. „Gerade in Niedersachsen bleibt Germanicus ein Phantom. Dabei gehen wir davon aus, dass hier die größten Militäroperationen des 1. Jahrhunderts stattfanden“, so Burmeister.

Um diesem Phantom auf die Spur zu kommen, beleuchtet die die Konferenz mit über 50 Teilnehmern die Germanicus-Feldzüge aus verschiedensten Forschungsperspektiven. Archäologische Funde wurden ebenso ausgewertet, wie historische Landschaftsveränderungen und militärgeschichtliche Befunde. Neben den niedersächsischen Fundplätzen, wie Kalkriese und Bentumersiel, wurden Erkenntnisse aus den neuesten Ausgrabungen im westfälischen Haltern und im hessischen Waldgirmes herangezogen. Gefunden ist das Phantom Germanicus noch nicht. Ziel der Konferenz war es aber vor allem, aus verschiedenen Disziplinen den aktuellsten Forschungsstand zur Geschichte der Jahre nach der Varusschlacht zusammenzutragen. „Wir müssen in mehrfacher Hinsicht noch weiter graben, um diese Zeit wissenschaftlich greifen zu können“, so Professor Dr. Salvatore Ortisi vom Osnabrücker Lehrstuhl für Archäologie der Römischen Provinzen. „Aber diese Tagung war sehr wertvoll für die Planung weiterer Forschungsstrategien“. Auch Dr. Henning Haßmann, niedersächsischer Landesarchäologe und Abteilungsleiter im Landesamt Denkmalpflege, sieht die Konferenz als Anlass für weitere Untersuchungen: „Auch wenn die Funde unscheinbar sind, werden wir bei einer systematischen Auswertung des ‚Bodenarchivs‘ in Niedersachsen zum Thema Germanicus sicher noch die eine oder andere Überraschung erleben.“

Ein erster Schritt soll die Publikation der Tagungsergebnisse sein. Zusammenfassungen einzelner Vorträge und Sitzungen des Symposiums können dank einer studentischen Redaktion, die Blogberichte von der Konferenz verfasst hat, bereits jetzt auf der Seite phantomgermanicus.wordpress.com nachgelesen werde.

VARUSSCHLACHT IM OSNABRÜCKER LAND

MUSEUM UND PARK KALKRIESE

Bild 1 (VARUSSCHLACHT im Osnabrücker Land / Elvira Parton)

Trotz seiner umfangreichen militärischen Präsenz besteht noch hoher archäologischer Forschungsbedarf zu Germanicus und seinen Feldzügen.

Bild 2 (VARUSSCHLACHT im Osnabrücker Land / Christiane Matz)

Das Symposium wurde gemeinsam vom Kalkrieser Museum, der Universität Osnabrück und dem Landesamt für Denkmalpflege organisiert. V.l.: Dr. Joseph Rottmann (Geschäftsführer Kalkriese), Dr. Henning Haßmann (Niedersächsischer Landesarchäologe), Dr. Stefan Burmeister (Kurator in Kalkriese), Prof. Dr. Salvatore Ortisi (Universität Osnabrück).

Ansprechpartner für Rückfragen der Redaktionen:

Dr. Franz Jungbluth, Varusschlacht im Osnabrücker Land - Museum und Park Kalkriese

Venner Straße 69, 49565 Bramsche-Kalkriese, Tel. +49 (0)5468/ 9204-39,

E-Mail: franz.jungbluth@kalkriese-varusschlacht.de